

MBI MARKTREPORT AGRAR

Mit Content von Dow Jones

GETREIDE | FUTTERMITTEL | ÖLSAATEN

Freitag, 13. Dezember 2024 | Nr. 242

Getreidemarkt

Argentinien

Höhere Weizenprognose bremst Notierungen aus

Die Weizen-Futures in Chicago haben am Donnerstag nachgegeben, ebenso die Mais-Futures, die zuvor ein Fünfeinhalb-Monats-Hoch erklommen hatten. Die kalte Dusche kam von der Getreidebörse in Rosario, die mitgeteilt hatte, dass Argentinien mehr Getreide produzieren würde als zuvor angenommen. Die Getreidebörse in Rosario hob ihre Schätzung für die Weizenernte 2024/25 von 18,8 Millionen auf 19,3 Millionen Tonnen an. Auch die australische Produktion übertrifft derzeit die Erwartungen, obwohl der jüngste Regen die Qualität des Getreides beeinträchtigt haben könnte. Sowohl in Argentinien als auch in Australien wird derzeit geerntet.

Die festen US-Maiswerte hatten auch den Weizennotierungen zuletzt etwas Auftrieb verliehen. Auch in Russland sind die Weizenpreise nach oben gelaufen, „sodass der Druck vom Exportmarkt etwas nachlässt“, sagte StoneX-Analyst Bevan Everett.

Mehr: Seite 2

Top-News

EU-Agrarausblick 2024 bis 2035

Erträge bei Ölsaaten und Hülsenfrüchten steigen leicht

Die Erträge von Sojabohnen, Sonnenblumen, Raps und Hülsenfrüchten werden in der EU bis 2035 nur geringfügig steigen, und zwar um 3,9 Prozent, 1,4 Prozent, 0,1 Prozent bzw. 0,4 Prozent im Vergleich zu dem Zeitraum 2022 bis 2024. Diese Einschätzung gelte insbesondere angesichts der besonders niedrigen Erträge in den Jahren 2022 bis 2024, schreibt die EU-Kommission in ihrem aktuellen EU-Agrarausblick 2024 bis 2035.

Ähnlich wie bei Getreide würden die möglichen negativen Auswirkungen auf die Erträge, die sich aus veränderten Witterungsbedingungen, Einschränkungen beim Düngemittelsatz aufgrund der Preisvolatilität und der geringeren Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln (insbesondere bei Raps) ergeben, teilweise durch positive Auswirkungen ökologisch nachhaltiger Verfahren wie Präzisionslandwirtschaft und verbesserte Bodengesundheit ausgeglichen.

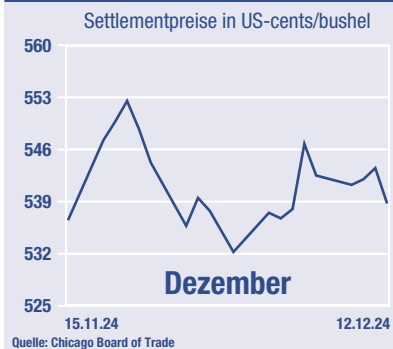
Mehr: Seite 4

Warenterminmärkte im Überblick

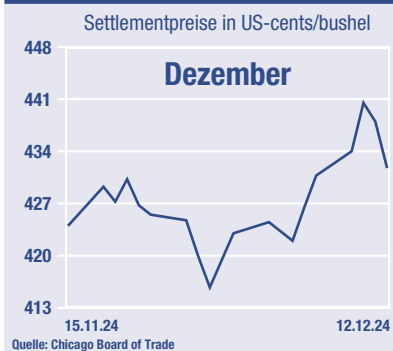
Vordere Futures, Settlementpreise

	12.12.	11.12.		12.12.	11.12.
Getreide (in US-Dollar)			Sojaöl, CBOT	0,42	0,42
Weizen, CBOT	5,39	5,44	Palmöl, Bursa Malaysia	1162,50	1154,00
Brotweizen, Euronext MATIF	240,24	242,45	Rohöl WTI, Nymex	66,86	66,86
Futterweizen, ICE	228,08	228,40	Devisen und Frachtraten		
Mais, CBOT	4,32	4,38	EZB-Referenzkurse		
Mais, Euronext MATIF	218,21	219,07	USD	1,05	1,05
Ölsaaten und -produkte (in US-Dollar)			GBP	0,82	0,82
Rapssaat, Euronext MATIF	564,42	561,60	MYR	4,65	4,66
Canola, ICE Canada	436,58	438,54	CAD	1,49	1,49
Sojabohnen, CBOT	9,96	9,96	Baltic Dry Index	1106,00	1156,00
Sojaschrot, CBOT	286,50	288,00			

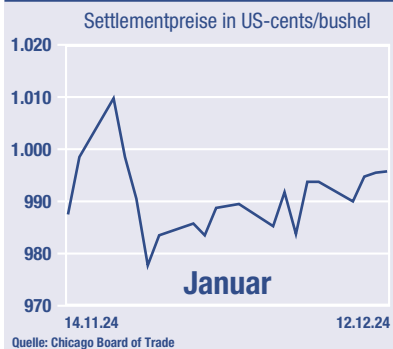
Weizen (CBOT)



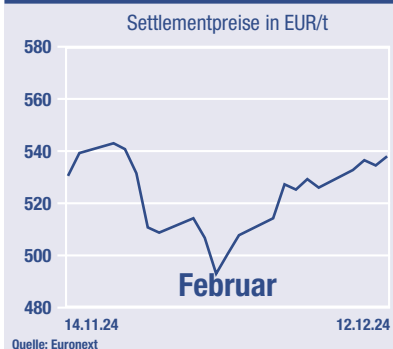
Mais (CBOT)



Sojabohnen (CBOT)



Rapssaat (Euronext MATIF)



Redaktion | Sibylle Schmidt (ssc), Kristina Steffens (ste)

Armin Kalbfleisch (verantwort.) | Telefon: +49 (0) 6196 / 93 494-11 | E-Mail: agrar.de@mbi-infosource.de

Getreide

Fortsetzung von Seite 1

Saudi-Arabien sucht fast 600.000 t Weizen per Tender

Die russischen Exportpreise hatten zugelegt, nachdem den Saatenständen dort ein außergewöhnlich schlechter Zustand bescheinigt wurde. Allerdings äußern einige Marktteilnehmer bereits Zweifel an der derart schlechten Bewertung.

Ungeachtet dessen dürften die russischen Weizenexporte im Dezember zurückgehen, hieß es von SovEcon, und zwar von 3,3 Mio auf 3,5 Mio t. Das wäre ein Rückgang gegenüber 4,1 Mio t im November, da sich der Absatz aufgrund höherer Exportsteuern verlangsamt habe. „In den letzten Wochen hat sich die Rentabilität von Weizen für Exporteure aufgrund einer Erhöhung der Exportsteuern verringert“, so das Unternehmen und fügte hinzu, dass eine ‚erhebliche Verlangsamung‘ des russischen Exportvolumens die Preise weltweit anheben dürfte.

Außerdem könnte die russische Anbaufläche für Ölsaaten im nächsten Jahr um 1 Million Hektar oder mehr höher ausfallen, da Landwirte auf der Suche nach höheren Margen sind und entsprechend vom Weizenanbau abrücken, berichtete Agrarberater IKAR laut Reuters.

Das USDA meldete in der Woche zum 5. Dezember Exportverkäufe von 290.200 Tonnen Weizen. Analysten, die vom Wall Street Journal befragt wurden, hatten bei Weizen mit 250.000 bis 600.000 t gerechnet. Die Exportverkäufe von Mais summieren sich laut USDA auf 946.900 t für 2024/25, während Analysten im Vorfeld 700.000 t bis 1,5 Mio t in Aus-

sicht gestellt hatten. Die US-Energiebehörde EIA teilte mit, dass sich die Ethanolvorräte in der Woche bis zum 6. Dezember auf insgesamt 22,65 Millionen Barrel beliefen. Das ist ein Rückgang um 355.000 Barrel gegenüber der Vorwoche und liegt auch unter den Schätzungen der Analysten für diese Woche, die zwischen 22,85 Mio und 23,4 Mio Barrel lagen. Das USDA hatte in seinem jüngsten WASDE-Bericht seine Prognose für den Maisverbrauch in der Ethanolproduktion im Wirtschaftsjahr 2024/25 auf 5,5 (November: 5,45) Milliarden Barrel angehoben.

Saudi-Arabien's staatliche Beschaffungsbehörde, die General Food Security Authority (GFSa), hat eine internationale Ausschreibung für den Kauf von rund 595.000 t Weizen veröffentlicht. Wie europäische Händler am Donnerstag laut Reuters weiter mitteilen, endet die Frist für Offerten am Freitag, den 13. Dezember, die Ergebnisse dürften am Montag veröffentlicht werden. Gesucht werden zehn Lieferungen von 12,5 prozentigen Weizen zu jeweils rund 60.000 t. Sie sollen im Jahr 2025 zwischen Februar und April eintreffen und können aus beliebigen Ländern bezogen werden.

Der europäische Getreidehandel zeigt sich weiter besorgt über die Sperrung der Mosel, einer wichtigen Route für Getreide- und Rapslieferungen für die Frachtschifffahrt. „Einige Händler versuchen, die Ladung vom Binnenschiff auf die Straße zu verlagern, aber das ist angesichts der bevorstehenden Weihnachtsferien schwierig“, sagte ein Händler. Er rechnet mit Verzögerungen und höheren Kosten. An der Matif zeigen Weizen und Mais kleine Preisabschläge.

MBI/ssc/ste/12.12.2024

Legende zu den Preisgrafiken:

1) Niedrigste Angebote in EUR/t um 13.30 Uhr Ortszeit, franko Hamburg, **Gerste** min. 62-63 kg/hl.

2) Niedrigste Angebote in EUR/t um 13.30 Uhr Ortszeit, **Sojaöl**, roh, 0,75% freie Fettsäure, Niederlande, fob Ölmühle **Rapsöl**, roh, max. 2% freie Fettsäure, Nieder-

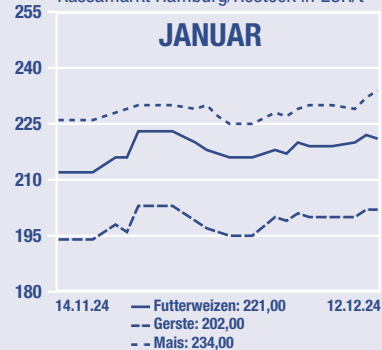
lande, fob Ölmühle **Palmöl**, roh, max. 5% freie Fettsäure, Malaysia, cif Rotterdam

3) Niedrigste Angebote in EUR/t um 13.30 Uhr Ortszeit, frei LKW Hamburg **Sojaschrot**, 44% Eiweiß **Rapsschrot**, Doppelnull

4) in EUR/t, **Brotweizen** Rostock, B-Qualität, mind. 12% Protein, Hagberg 220, fob Rostock, 3.000 t

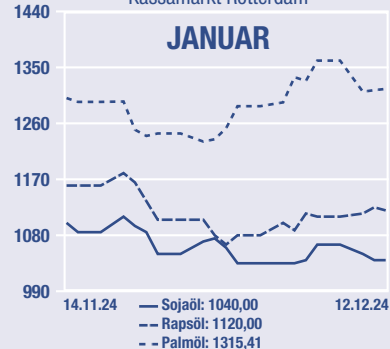
Futterweizen/Gerste/Mais

Kassamarkt Hamburg/Rostock in EUR/t



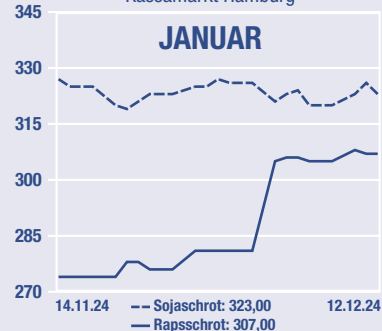
Sojaöl/Rapsöl/Palmöl

Kassamarkt Rotterdam



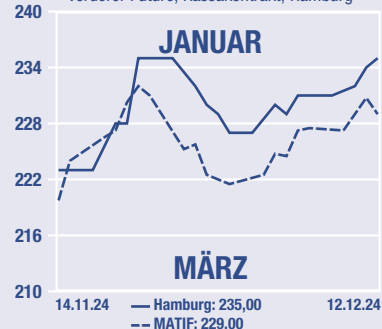
Sojaschrot/Rapsschrot

Kassamarkt Hamburg



Brotweizen Euronext MATIF/Hamburg

vorderer Future; Kassakontrakt, Hamburg



Quellen: MATIF, MBI

Ölsaaten

Sojamarkt

Conab hebt Prognose für Brasilien nur leicht an

US-Sojabohnen können am Donnerstag das Kursniveau in Chicago vom Vortag kaum halten. Dabei meldete das USDA einen Exportverkauf für die Saison 2024/25 von 334.000 Tonnen US-Sojabohnen an unbekannte Destination, mit großer Wahrscheinlichkeit nach China, was dem Kursverlauf aber nur kurzfristig etwas Unterstützung bot.

Aber die wöchentlichen Exportverkäufe für die Woche bis 5. Dezember waren dann doch eher ernüchternd. Denn laut USDA beliefen sich die Nettoexportverkäufe für US-Sojabohnen für die Saison 2024/25 auf nur knapp 1,174 Millionen Tonnen, was 49 Prozent unter dem Ergebnis der Vorwoche und 42 Prozent unter dem vierwöchigen Mittel blieb. Davon gingen 705.000 t nach China und 406.000 t an unbekannte Destinationen. Der Handelseinschätzungen hatten zuvor bei 1,5 Mio bis 2,2 Mio t gelegen, was nicht eingetreten ist.

Auch das Ergebnis der Sojaschrotxporte blieb in den USA unter den Erwartungen. Der Nettoexport von 176.300 t für 2024/2025 lag 36 Prozent unter der Vorwoche und 47 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten vier Wochen. Zuwächse gab es vor allem nach Mexiko (130.500 t), Venezuela (51.800 t). Der Handel war zuvor von Exporten zwischen 175000 t und 450.000 t ausgegangen.

Mit Spannung war im Handel auch die neue Ernteschätzung von Brasiliens Agrarbehörde Conab erwartet worden. Conab hatte sein monatliches Update, das einen leichten Anstieg der Sojabohnenproduktion um 0,07 Mio auf 166,21 Mio t zeigte, bereits früh zum Handelsbeginn veröffentlicht. Viele Händler waren überrascht von der niedrigen Prognose, die von vielen Marktteilnehmern höher erwartet worden war. Brasiliens Ölsaaten-saatenverband Abiove veröffentlichte ebenfalls aktualisierte Schätzungen und erhöhte die Schätzung um immerhin 1 Mio auf 168,7 Mio t.

Vor diesem Hintergrund präsentier-te sich Sojaschrot (LP) in Rotterdam für den Januartermin bei 340 EUR/t, in Hamburg beim Dezembertermin bei 341 EUR/t und in Mainz bei 352 EUR/t um 2 bis 4 Euro niedriger zum Vortag. Sojaextraktionsschrot (HP) mit 48 Prozent Protein lag um 41 Euro darüber.

Die Rapspreise erholten sich an der Euronext deutlich und näherten sich ihrem Mitte November erreichten Höchststand. Der Markt profitiert vom rasanten Anstieg der Canolapreise in Winnipeg vor dem Hintergrund einer Abwärtskorrektur der kanadischen Produktion und einer anhaltenden Nachfrage auf dem Inlands- und Exportmarkt.

Auch Palmöl konnte etwas zulegen, nachdem Rückgang wegen enttäuschender Exporte im November, die aber in der ersten Dezemberdekade wieder gestiegen sind. Die ukrainischen Rapsexporte sanken im November gegenüber Oktober um 31 Prozent auf 327.000 t. Insgesamt exportierte die Ukraine in 2024/25 rund 2,6 Mio t Raps, was nach den Rekordwerten der WJ 2019/20 und 2022/23 die drittgrößte Menge darstellte. Die EU blieb hierfür mit 2,43 Mio t, gut 13 Prozent mehr als im Vorjahr, größter Abnehmer.

Die EU-Rapssaatimporte sind um 100.000 t auf zuletzt 2,588 Mio t gestiegen und liegen damit 3 Prozent über dem Vorjahr. Mit Blick auf Sonnenblumenkerne erhöhte das USDA seine Prognose zur weltweiten Ernte um 0,07 auf 50,51 (Vorjahr: 56,03) Mio t insbesondere für die Ukraine um 0,4 auf 12,9 (15,5) Mio t, die Russische Föderation um 0,3 auf 16,3 (17,1) Mio t, während für Argentinien die Schätzung bei 4 (3,9) Mio t belassen wurde.

Der Preisverfall bei Palmöl und die höhere Sonnenblumenölproduktion erhöhen den Druck auf die Sonnenblumenölpreise, die auf 1.100-1.115 USD/t CPT-Schwarzmeerehäfen und 1.150-1.160 USD/t DAF Polen oder Bulgarien zurückfielen. Am deutschen Kassamarkt wurde Raps für vorderen Termin in Neuss mit 534 EUR/t und in Hamm mit 554 EUR/t sowie in Mannheim mit 542 EUR/t

um 8 Euro höher zum vorherigen Handelstag bewertet. Für Termin Februar-März 2024 waren es 545 EUR/t für Neuss. Am französischen Kassamarkt tendierte Raps beim Fronttermin bei 533 EUR/t FOB Rouen und 537 EUR/t FOB Mosel um 1 Euro höher zum Vortag. Die Preise für französische Sonnenblumenkerne fielen dagegen für den Fronttermin um 5 Euro auf 622 EUR/t FOB Bordeaux und 620 EUR/t FOB Saint-Nazaire.

Schwächer hat sich Rohöl der Sorte Brent am Donnerstag gezeigt. Gegen 16.34 Uhr notierte Februar-Brent mit einem Minus von 0,86 auf 72,67 US-Dollar je Barrel. Januar-Gasöl sank 3,25 auf 669,50 Dollar je Tonne. MBI/ii/ssc/12.12.2024

Donau Soja

Aurélie Tournan übernimmt Geschäftsführung

Aurélie Tournan, ehemalige Geschäftsführerin von Amnesty International Österreich, übernimmt ab 1. Januar 2025 die Geschäftsführung des Donau Soja Vereins und gleichzeitig der gemeinnützigen Donau Soja GmbH. Dagmar Gollan, die die Position der Geschäftsführung des Vereins seit knapp zwei Jahren innehatte, wird sich anderen Herausforderungen im Verein widmen, wie Donau Soja mitteilte. Generalsekretärin bleibe weiterhin Susanne Fromwald, die in dieser Funktion derzeit für Marktentwicklung, politische Themen und Proteinpartnerschaften zuständig sei.

Aurélie Tournan wird sich demnach zukünftig um die Weiterentwicklung der Organisation Donau Soja kümmern. Die 43-Jährige war 2020 bis Ende 2024 eine der beiden Geschäftsführerinnen von Amnesty International in Österreich. Zuvor war sie zwölf Jahre in verschiedenen Managementfunktionen im Kundendienst, Marketing und Finanzbereich beim Automobilkonzern Renault in der DACH-Region beschäftigt. Die gebürtige Französin studierte Business Administration und Management an der NEOMA Business School in Rouen/Frankreich und lebt seit 20 Jahren in Österreich. MBI/12/sru/ste/12.12.2024

Fortsetzung von Seite 1

Wachstum bei Ölsaaten von Soja angetrieben

Bis 2035 sollen auch einige neue technologische Verbesserungen zur Verfügung stehen, darunter Innovationen bei Pflanzenschutzwirkstoffen. Eine positive Ertragsentwicklung könnte sich auch aus einer Verringerung der Ertragsunterschiede zwischen den EU-Ländern ergeben, die sich bei Raps, Sojabohnen und Sonnenblumen vermindern sollten.

Die Erzeugung von Ölsaaten und Eiweißpflanzen wird den Projektionen zufolge bis 2035 auf 34,9 Millionen Tonnen steigen (plus 2,1 Prozent gegenüber 2022 bis 2024). Zu den Gründen für diese Ausweitung gehören demnach eine unterstützende EU-Politik für Eiweißpflanzen und eine steigende Nachfrage nach pflanzlichen Proteinen, die sich besonders positiv auf die Nachfrage nach Hülsenfrüchten auswirken wird.

Das Wachstum der Ölsaatenproduktion wird voraussichtlich durch einen Anstieg der Sojabohnenproduktion um 22 Prozent im Vergleich zu 2022 bis 2024 angetrieben, vor allem aufgrund einer größeren Anbaufläche. Dieser Zuwachs werde auch durch eine unterstützende EU-Politik und die Erwartung einer Zunahme von gekennzeichneten (gentechnikfreien) Produkten begünstigt.

Die Erzeugung von Sonnenblumensaatgut soll voraussichtlich um 1 Prozent auf 9,6 Mio t im Jahr 2035 steigen. Die Erzeugung von Hülsenfrüchten werde voraussichtlich um 9,9 Prozent zunehmen und bis 2035 rund 4,9 Mio t erreichen. Die Rapserzeugung wird dem Ausblick zufolge bis 2035 um 10 Prozent zurückgehen, und zwar von 18,8 Mio t im Zeitraum 2022 bis 2024. Dies sei auf die geringere Nachfrage nach Biokraftstoffen zurückzuführen. Die Erzeugerpreise für Ölsaaten und Eiweißpflanzen sollten sich nach einem Höchststand in den Jahren 2022 bis 2024 verringern und dann wieder steigen, wenn auch mit einem wesentlich geringeren Tempo (1 Prozent pro Jahr) in Bezug auf die Dekade 2014 bis 2024. Bis 2035 werde die Euro-

päische Union Nettoimporteur von Ölsaaten und Eiweißpflanzen bleiben, auch wenn das Volumen der Einfuhren aufgrund der gestiegenen inländischen Produktion und der geringeren Inlandsnachfrage geringer ausfallen dürfte. Bis 2035 werden die Nettoeinfuhren von Ölsaaten laut EU-Kommission voraussichtlich auf 20,3 Mio t (minus 6,6 Prozent gegenüber 2022 bis 2024) zurückgehen, während die Einfuhren von Hülsenfrüchten voraussichtlich auf 0,9 Mio t (minus 27,7 Prozent gegenüber 2022 bis 2024) sinken werden. Der menschliche Verzehr von Hülsenfrüchten in der EU werde im Vergleich zu 2022 bis 2024 voraussichtlich um 17 Prozent zunehmen. MBI/12/sru/ssc/12.12.2024

Politik & Unternehmen

29 Prozent weniger Einkommen Gewinne der Bauern deutlich gesunken

Die Landwirte in Deutschland haben nach guten Geschäften nun wieder spürbar weniger verdient. Im Ende Juni abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2023/24 sank der Gewinn der Unternehmen im Schnitt auf 77.500 Euro, wie der Bauernverband in Berlin mitteilte. Dies lag um 29 Prozent unter dem Rekordniveau des Wirtschaftsjahres zuvor. Mit Ausnahme der Schweinehaltung sei es in nahezu allen Betriebsformen zu einem Ergebnismrückgang gekommen.

Bauernpräsident Joachim Rukwied sagte: „Die Betriebsergebnisse sind deutlich eingebrochen.“ Hauptursache waren demnach die rückläufigen Erzeugerpreise für Getreide, Raps und Milch. Auch die Rinder- und Geflügelpreise blieben hinter dem Vorjahresniveau zurück, Schweine konnten dagegen ein Preisplus verbuchen. Die wirtschaftliche Lage in der Landwirtschaft bleibe weiter angespannt. Die gefallen Preise für Futter- und Düngemittel konnten dies nicht ausgleichen, so der DBV-Präsident, zumal Dienstleistungen, Bauten und Maschinen sich stark verteuert hätten.

„Im Ergebnis sehen wir starke Gewinnrückgänge bei Ackerbau- und

Futterbaubetrieben, aber auch – nach jahrelanger Durststrecke – eine weitere Erholung der Unternehmensergebnisse der Veredlungsbetriebe“, sagte Rukwied laut dem Bericht. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft setze sich weiter fort. Besonders ausgeprägt sei dieser bei den tierhaltenden Betrieben. Die Ursachen sieht der DBV in strengeren Vorgaben auf Grund politischer und gesetzgeberischer Entscheidungen.

Der Verband fordert mit Blick auf die vorgezogene Bundestagswahl am 23. Februar einen Politikwechsel. Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft auch innerhalb des europäischen Binnenmarkts müsse wieder hergestellt werden. MBI/dpa/12/ste/12.12.2024

Getreide günstiger, Milch teurer Agrar-Erzeugerpreise im Oktober spürbar gestiegen

Die Preise, die Landwirtinnen und Landwirte für ihre Erzeugnisse bekommen, sind im Oktober nach zwei Rückgängen in Folge wieder spürbar gestiegen. Wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden am Donnerstag mitteilte, waren die Erzeugerpreise im Vergleich zum Vorjahresmonat 3,0 Prozent höher, verglichen mit September gab es ein Plus von 1,8 Prozent.

Erneut waren dabei die Preise für tierische und pflanzliche Erzeugnisse stark gegenläufig. Die Preise für pflanzliche Erzeugnisse sanken im Jahresvergleich um 4,6 Prozent; die Preise, die die Bauern für ihre Tiere und tierischen Erzeugnisse bekommen, stiegen hingegen kräftig um 8,1 Prozent.

Bei den pflanzlichen Produkten schlug vor allem der Preisrückgang bei Kartoffeln mit 38,3 Prozent zu Buche, auch für Gemüse, Getreide und Futterpflanzen gingen die Erzeugerpreise zurück. Die Erzeugerpreise für Obst waren dagegen um 21,1 Prozent höher als vor einem Jahr. Bei den Tieren und tierischen Produkten machte sich vor allem der Milchpreis bemerkbar - dieser war zuletzt 22,2 Prozent höher als im Vorjahresmonat. MBI/AFP/sru/12.12.2024

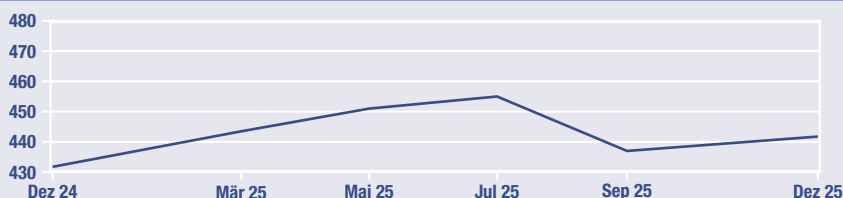
Price Forward Curves

Eine **Price Forward Curve** setzt sich aus den tagesaktuellen Settlementpreisen von mehreren Futureskontrakten eines Produktes zusammen. Sie repräsentiert so die Erwartung des Marktes zur zukünftigen Preisentwicklung für dieses Produkt. Wenn die Kurve sinkt - also die vorderen Kontrakte teurer sind als die späteren -, spricht man von "Backwardation". Ein Markt in Backwardation ist ein Indiz für ein knappes physisches Angebot. Im entgegengesetzten Fall befindet sich der Markt im „Contango“.

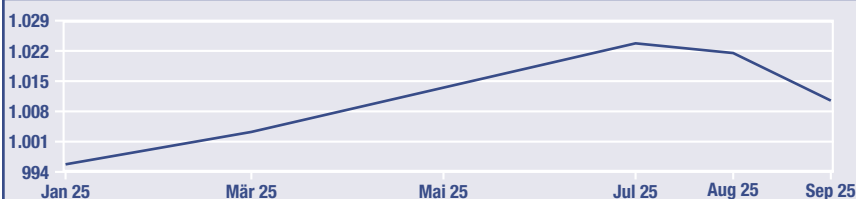
Weizen, CBOT vom 12.12. (in US-cents/bushel)



Mais, CBOT vom 12.12. (in US-cents/bushel)



Sojabohnen, CBOT vom 12.12. (in US-cents/bushel)



Rapssaat, Euronext MATIF vom 12.12. (in EUR/t)



Frachtraten

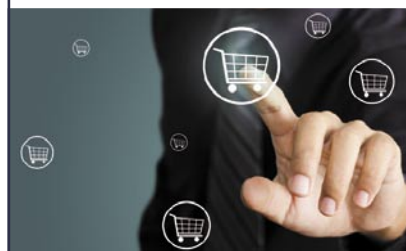
Der von der Londoner Baltic Exchange berechnete **Baltic Exchange Dry Index (BDI)** ist einer der wichtigsten Gradmesser für die Entwicklung der Charterpreise bei Massengutfrachten. Er setzt sich aus vier Sub-Indizes zusammen, die verschiedene Schiffsklassen und Routen abbilden.

Baltic Dry Index (Stand 12.12.: 1.055)



Einkäufer im Markt

Strategien | Märkte | Rohstoffe



PDF | 2x im Monat | 12 Seiten

2 Ausgaben zum Test:
kostenfrei &
unverbindlich

Kontakt:

Tel.: + 49 (0) 69 / 271 07 60 11
E-Mail: einkauf@mbi-infosource.de

www.mbi-infosource.de

Impressum

Herausgeber und Verlag:

MBI Martin Brückner Infosource GmbH & Co. KG (MBI), Redaktion: Mergenthalerallee 77, 65760 Eschborn
Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main, Amtsgericht Frankfurt HRA 47673

Geschäftsführer:

Martin Brückner

Verantwortlich für den Inhalt:

Armin Kalbfleisch, Tel.: +49(0)6196/93494-11
E-Mail: armin.kalbfleisch@mbi-infosource.de
Internet: www.mbi-infosource.de

Abonnenten-Service:

service@mbi-infosource.de oder
+49(0)69/2710760-11

Anzeigen-Verkauf:

anzeigen@mbi-infosource.de oder
+49(0)69/2710760-24

Die Fachpublikationen von MBI stützen sich neben umfangreicher Eigenberichterstattung auf Dow Jones Newswires sowie weitere auch international tätige Nachrichtenagenturen. Alle Meldungen werden mit journalistischer Sorgfalt erarbeitet. Für Verzögerungen, Irrtümer und Unterlassungen wird jedoch keine Haftung übernommen. Kopien, Nachdrucke oder sonstige Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers. Das Copyright für dpa-Nachrichten liegt bei der Deutschen Presse-Agentur (dpa) in Hamburg. Die Nachrichten dienen ausschließlich zur privaten Information des Nutzers. Eine Weitergabe, Speicherung oder Vervielfältigung ohne Nutzungsvertrag mit der Deutschen Presse-Agentur ist nicht gestattet. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Erscheinungsweise: montags bis freitags

MBI MARKTREPORT AGRAR

Kurse & Preise Getreidemarkt vom 12.12.2024

Euronext Matif, Paris EUR/t

Brotweizen Nr. 2	12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
März 25	229,00	228,50	231,75	-1,75	
Mai 25	233,00	232,50	235,25	-1,75	
September 25	222,50	222,25	224,50	-1,50	
Dezember 25	228,00	227,75	230,25	-2,00	
März 26	232,75	232,75	234,75	-2,25	
Mai 26	235,25	236,00	236,50	-2,00	
September 26	238,50	228,00	228,00	-1,75	
Dezember 26	237,00	238,00	238,00	0,00	

ICE, London GBP/t

Futterweizen	12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
Januar 25	179,20	182,50	182,50	-0,05	
März 25	183,45	0,00	0,00	-0,30	
Mai 25	187,70	187,50	189,20	-0,55	
Juli 25	191,95	0,00	0,00	-0,10	
November 25	189,20	189,00	191,75	-0,80	
Januar 26	192,20	0,00	0,00	-0,80	
März 26	195,20	0,00	0,00	-0,80	
Mai 26	198,20	198,50	198,50	-0,80	
Juli 26	201,20	0,00	0,00	-0,80	

Kassamarkt Deutschland niedrigste Angebote

am 12.12. um 11:30 Uhr Ortszeit, in EUR/t

Weizen, E-Qualität , mind. 14 Prozent Protein, Hagberg 275	
ab Lager Sachsen/Thüringen Dezember 24	250,00
franko Hamburg Dezember 24	270,00

Weizen A-Qualität , mind. 13 Prozent Protein, Hagberg 275	
FOB Ostsee (3.000 t) Dezember 24	259,00
franko Hamburg Dezember 24	254,00

Weizen B-Qualität , mind. 12 Prozent Protein, Hagberg 275	
FOB Ostsee (3.000 t) Dezember 24	239,00
franko Hamburg Dezember 24	234,00

Futterweizen	
franko Hamburg Dezember 24	220,00

EU-Futterweizen	
CIF Norddeutschland Dezember 24	225,00

Gerste , mind. 62-63 kg/hl	
franko Hamburg Dezember 24	202,00
franko Hamburg Januar 25	203,00

Hafer , Skandinavien 58 kg/hl	
CIF Hamburg Dezember 24	270,00

Hafer , 54-55 kg/hl	
franko Hamburg Dezember 24	265,00

Mais	
franko Hamburg Dezember 24	231,00

Quelle: MBI

CBOT, Chicago US-cents/Bushel

Weizen	12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
Dezember 24	538,75	533,25	538,25	-4,75	
März 25	558,50	556,25	566,25	-4,75	
Mai 25	568,25	566,00	575,75	-4,50	
Juli 25	575,00	572,75	582,50	-4,50	
September 25	587,50	584,75	595,00	-4,50	
Dezember 25	603,25	600,75	610,50	-4,75	
März 26	615,75	613,25	621,75	-4,50	
Mai 26	620,00	624,00	624,00	-4,50	

HRW Weizen	12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
Dezember 24	546,25	557,50	559,50	-3,00	
März 25	562,75	560,25	569,25	-4,50	
Mai 25	570,25	568,00	576,75	-4,50	
Juli 25	578,00	575,50	584,25	-4,25	

Hafer	12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
Dezember 24	339,25	348,25	348,25	+4,50	
März 25	362,00	356,25	363,00	+4,50	
Mai 25	367,25	362,00	367,75	+4,50	
Juli 25	373,50	371,00	372,75	+7,75	
September 25	369,25	376,50	376,50	+7,75	
Dezember 25	371,75	376,50	376,75	+7,75	

Ethanol USD/Gallone	12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
Januar 25	2,161	0,000	0,000	0,000	
Februar 25	2,161	0,000	0,000	0,000	
März 25	2,161	0,000	0,000	0,000	
April 25	2,161	0,000	0,000	0,000	
Mai 25	2,161	0,000	0,000	0,000	
Juni 25	2,161	0,000	0,000	0,000	

Kassapreise Rouen EUR/t

11.12.	Brotweizen	Schluss	Veränd.
Dez/Jan		223,00	2,00

11.12.	Gerste	Schluss	Veränd.
Dez/Jan		199,00	2,00

Europäische Frachtraten

Offerten vom 12.12. um 13.00 Uhr Ortszeit in EUR/t, Basis Rotterdam nach dt. Häfen, ab deutsche Häfen nach Amsterdam, Rotterdam, Gent

Verschiffungshafen	Destination	Frachtrate
Ostküste Großbritannien	Portugal	29,00
Ostküste Großbritannien	Oldenburg	25,00
Ostküste Großbritannien	Nordküste Spanien	27,00
Deutsche Ostsee	ARAG	21,00
Deutsche Ostsee	Portugal	35,00
Deutsche Ostsee	Westküste Italien	72,00
Deutsche Ostsee	Griechenland	73,00
Deutsche Ostsee	Ostküste GB	22,00
Deutsche Ostsee	Westküste GB	21,00
Deutsche Ostsee	Nordküste Spanien	33,00
Deutsche Ostsee	Südküste Spanien	34,00

Quelle: MBI

MARKTREPORT FLEISCH & MILCH

Täglich informiert sein über:

- Fleischhandel
- EU-Agrarpolitik
- Agrar- und Lebensmittelhandelsunternehmen
- Vieh- und Fleischpreise

Interessiert? Kontaktieren Sie uns:

Tel.: 069/2710760-11

E-Mail: agrar@mbi-infosource.de

MBI MARKTREPORT AGRAR

Kurse & Preise Ölsaaten/-schrote und Futtermittel vom 12.12.2024

Euronext Matif, Paris EUR/t

Rapssaat 12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
Februar 25	538,00	533,00	547,25	+3,50
Mai 25	528,75	527,50	536,75	-1,25
August 25	480,25	477,00	485,00	-0,50
November 25	474,25	471,75	479,50	-1,75
Februar 26	468,25	465,75	474,00	-2,75

Mais 12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
März 25	208,00	207,25	209,00	-0,50
Juni 25	215,25	214,25	216,00	0,00
August 25	219,00	216,75	219,00	+0,25
November 25	210,50	210,50	210,50	0,00
März 26	205,75	0,00	0,00	-0,50
Juni 26	205,75	0,00	0,00	-0,50

ICE New York CAD/t

Canola 12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
Januar 25	618,60	616,20	626,00	-3,50
März 25	628,50	625,70	635,00	-2,20
Mai 25	635,40	632,10	641,10	-1,60
Juli 25	638,40	635,00	643,40	-1,20
November 25	615,10	612,00	618,90	-0,50
Januar 26	620,10	617,50	618,30	-0,60

Ölsaaten, Lokopreise USD/t	10.12.	09.12.
Rapssaat kan. Nr. 1*	651,70	648,70
*Basis Vancouver		

CBOT, Chicago US-cents/Bushel

Sojabohnen 12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
Januar 25	995,75	988,50	998,25	+0,25
März 25	1003,25	996,25	1005,25	+0,50
Mai 25	1013,50	1007,25	1015,50	+0,50
Juli 25	1023,75	1017,75	1025,50	+0,25
August 25	1021,50	1016,00	1023,25	-0,25
September 25	1010,50	1005,00	1012,25	-0,75
November 25	1014,00	1008,00	1015,50	-0,50
Januar 26	1023,00	1017,50	1023,25	-1,00
März 26	1024,00	1019,00	1025,00	-1,75

Sojaschrot USD/short ton 12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
Dezember 24	286,50	285,50	288,10	-1,50
Januar 25	289,50	287,60	292,00	-1,60
März 25	296,70	294,60	299,10	-1,40
Mai 25	301,60	299,70	303,80	-1,40
Juli 25	306,10	304,20	308,20	-1,10
August 25	306,80	305,10	309,00	-1,20
September 25	307,00	305,40	309,40	-1,40
Oktober 25	306,70	305,30	309,20	-1,50
Dezember 25	309,60	307,90	312,10	-1,30

Mais 12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
Dezember 24	431,75	431,75	439,00	-6,25
März 25	443,50	442,50	448,00	-4,75
Mai 25	451,00	450,00	455,50	-4,50
Juli 25	455,00	453,75	458,75	-3,25
September 25	437,00	435,50	439,75	-2,75
Dezember 25	441,75	440,25	444,25	-2,25

Kassamarkt Deutschland

Niedrigste Offerten, frei Lkw Hamburg, EUR/t **12.12.**

Rapsschrot, Doppelnull	
Dezember 24	-
Januar 25	-
Februar 25-April 25	-
Mai 25-Juli 25	307,00
August 25-Oktober 25	273,00

Rapsschrot, Doppelnull, FOB Niederrhein	
Dezember 24	-
Januar 25	280,00
Februar 25-April 25	282,00
Mai 25-Juli 25	285,00
August 25-Oktober 25	256,00
November 25-Januar 26	262,00

Rapssaat, franko Hamburg	
Dezember 24	-
Januar 25-Februar 25	540,00
April 25-Juni 25	538,50
Juli 25-August 25	471,00
September 25	475,00

Sojaschrot, 44% Eiweiß	
Dezember 24	329,00
Januar 25	325,00
Februar 25-April 25	337,00
Mai 25-Oktober 25	335,00
November 25-Dezember 25	344,00

Sojaschrot, 49% Eiweiß	
Dezember 24	-
Januar 25	355,00
Februar 25-April 25	367,00
Mai 25-Oktober 25	365,00
November 25-Dezember 25	374,00

Palmkernexpeller, Indonesien/Philippinen, 22%, FOB Weser schwimmend	
loko	181,00
Dezember 24	181,00
Januar 25	181,00
Februar 25	185,00

Melasseschnitzpellets, Hildesheim/Braunschweig	
Dezember 24	190,00
Januar 25-Juli 25	209,00

Weizenkleipellets, Hildesheim/Braunschweig	
Dezember 24	-
Januar 25-Juni 25	168,00

Quelle: MBI

Rapssaat Offerten f. Doppelnull-Raps

CIF Niederrhein	10.12.	09.12.
Feb 25	530,00	525,00
Mai 25	535,00	530,00
Juli 25	481,00	476,00

FOB Mittellandkanal	10.12.	09.12.
Feb 25	525,00	520,00
Mai 25	530,00	525,00

Quelle: StoneX Financial Europe S.A.

MBI MARKTREPORT AGRAR

Kurse & Preise Ölsaaten/-schrote und Futtermittel vom 12.12.2024

Kassamarkt Rotterdam		Glossar	
Niedrigste Offerten vom 12.12. um 12.30 Uhr Ortszeit in USD/t, CIF Rotterdam		Bursa Malaysia – Die Bursa Malaysia mit Sitz in Kuala Lumpur ist die globale Leitbörse für Palmöl.	
Sojabohnen, USA Golfhäfen		Bushel – im US-amerikanischen Getreidehandel gebräuchliches Volumenmaß. 1 Bushel = 25,40 kg (Mais)/ 27,22 kg (Weizen und Soja).	
Dezember 24-September 25	-	CBOT (Chicago Board of Trade) – Die CBOT ist eine der größten Warenterminbörsen der Welt und für Agrarrohstoffe die globale Leitbörse. Die CBOT wurde 2007 mit der CME Group fusioniert.	
Oktober 25	427,00	CFR (Cost & Freight/Kosten & Fracht) – Haupttransport zahlt Verkäufer. Der Verkäufer ist für den Transport der Handelsware von seinem Geschäftssitz zum Ausfuhrhafen, die Verladung auf das Schiff, die Zollabfertigung im Ausfuhrland und die Bezahlung internationaler Frachtkosten verantwortlich. Eigentum und Verlustrisiko übernimmt der Käufer, sobald sich die Ware auf dem Schiff befindet. Ab diesem Zeitpunkt muss der Käufer Versicherungsdeckung bereitstellen und im weiteren Verlauf die Kosten für Entladung, Zollabfertigung im Einfuhrland und Transport der Ware zum Bestimmungsort tragen.	
November 25	428,75	CIF (Cost, Insurance & Freight/ Kosten, Versicherung, & Fracht) – Zusätzlich zu CFR (s.o.) muss der Verkäufer die entsprechende Transportversicherung zugunsten des Käufers tragen. Die Eigentumsübertragung findet mit dem Eintreffen der Ware auf dem Schiff statt. Die Kosten für Zollabfertigung, Transport und Versicherung der Ware im Einfuhrland hat der Käufer zu tragen.	
Dezember 25	435,50	E-BOT (European Barley Office) – Das französische E-BOT ist eine elektronische Handelsplattform, auf der Future-Kontrakte auf Braugerste gehandelt werden.	
Sojabohnen, Brasilien nördliche Häfen		Euronext.liffe – Derivatemarkt der europäischen Börse Euronext, der nach der Übernahme von LIFFE (The London International Financial Futures and Options Exchange) durch Euronext im Jahr 2001 entstand. An der Euronext.liffe wird unter anderem Futterweizen gehandelt.	
Dezember 24	449,75	FOB (Free on Board/Frei an Bord) – Haupttransport zahlt Käufer. Der Verkäufer ist für den Transport der Handelsware von seinem Geschäftssitz zum Ausfuhrhafen, die Verladung auf das Schiff und die Zollabfertigung der Ware im Ausfuhrland verantwortlich. Sobald sich die Ware auf dem Schiff befindet, gehen Eigentum und Verlustrisiko auf den Käufer über. Ab diesem Zeitpunkt ist der Käufer für alle Transport- und Versicherungskosten verantwortlich und muss die Ware im Einfuhrland vom Zoll abfertigen lassen.	
Januar 25	449,75	Franco/frei – Der Verkäufer trägt die Fracht und die Transportgefahr, er liefert die Ware ohne Berechnung von Fracht- und Transportversicherungskosten bis zum bestimmten Ort (Bahnhof, Fluss- bzw. Seehafen).	
Februar 25	430,25	Loko - Die Ware muss am Verladeort vorrätig sein.	
März 25	416,25	EN MATIF (Marché à Terme International de France) – Französische Warenterminbörse, aufgegangen in der europäischen Börse Euronext. Die dort gehandelten Rohstoffe umfassen unter anderem Rapsaat, Mais und Brotweizen.	
April 25	416,00	NYMEX (New York Mercantile Exchange) – Die weltgrößte Warenterminbörse. Dort werden vor allem Metall- und Energiefutures gehandelt. Der Future auf die Ölsorte WTI (West Texas Intermediate) ist der globale Leitkontrakt für Rohöl.	
Mai 25	423,25	Short Ton – In den USA gebräuchliche Gewichtseinheit. 1 Short Ton = 907,18 kg.	
Juni 25	431,00	ICE WCE (Winnipeg Commodity Exchange) – Kanadische Agrarbörse des US-amerikanischen Intercontinental Exchange (ICE).	
Sojaschrotpellets, Argentinien (49 %)		CZC (Zhengzhou Commodity Exchange) - chinesische Warenterminbörse, an der u.a. Kontrakte auf Weizen mit hohem Glutenanteil, Winterhartweizen sowie Rapsöl gehandelt werden.	
schwimmend	-		
loko	375,00		
Dezember 24	-		
Januar 25-April 25	374,00		
Mai 25-Juli 25	376,00		
August 25-Oktober 25	380,00		
Sojaschrotpellets, Brasilien (48 %)			
schwimmend	364,00		
loko	368,00		
Dezember 24	362,00		
Januar 25-März 25	368,00		
April 25-Juni 25	369,00		
Juli 25-September 25	373,00		
Sojaschrotpellets (49%, max. 3,5% Fasergehalt) 13,5% Feuchte, FOB Rotterdam)			
Dezember 24	-		
Januar 25	383,00		
Februar 25-April 25	383,00		
Mai 25-Oktober 25	381,00		
November 25-Dezember 25	384,00		
Zitruspulppellets, Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Gent (EUR/t)			
schwimmend	-		
Melasse ex Tank Bremen (EUR/t)			
loko	210,00		
Palmkernexpeller Malaysia/Indonesien, FOB Rott (EUR/t)			
schwimmend	-		
loko	172,00		
Dezember 24	172,00		
Januar 25-April 25	167,00		
Mai 25-Oktober 25	170,00		
August 25-Dezember 25	174,00		
Quelle: MBI			

MBI MARKTREPORT AGRAR

Kurse & Preise Ölsaaten/-schrote und Futtermittel vom 12.12.2024

CBOT, Chicago US-cents/lb (pound)

Sojaöl	12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
Dezember 24	42,47	42,09	42,37	+0,21	
Januar 25	42,67	41,88	42,92	+0,23	
März 25	43,00	42,17	43,21	+0,29	
Mai 25	43,30	42,47	43,48	+0,31	
Juli 25	43,51	42,73	43,67	+0,30	
August 25	43,40	42,65	43,54	+0,28	
September 25	43,28	42,52	43,38	+0,28	
Oktober 25	43,14	42,42	43,22	+0,27	
Dezember 25	43,24	42,51	43,33	+0,27	
Januar 26	43,32	42,58	43,01	+0,29	
März 26	43,41	42,88	43,08	+0,27	
Mai 26	43,53	43,00	43,00	+0,27	

Bursa Malaysia, Kuala Lumpur MYR/t

Palmöl	12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
Dezember 24	5160,00	5014,00	5152,00	47,00	
Januar 25	5001,00	4872,00	5012,00	47,00	
Februar 25	4921,00	4762,00	4938,00	65,00	
März 25	4826,00	4643,00	4840,00	89,00	

Terminnotierungen, London USD/Barrel

Rohöl Sorte: Brent	12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
Februar 25	73,41	72,42	74,00	-0,11	
März 25	73,08	72,08	73,57	-0,06	
April 25	72,79	71,78	73,23	-0,02	
Mai 25	72,58	71,58	72,98	+0,01	

Nymex, New York USD/Barrel

Rohöl Sorte: Light Sweet Crude	12.12.	Schluss	Tief	Hoch	Veränd.
Dezember 24	68,87	68,75	70,15	-0,52	
Januar 25	70,02	69,14	70,72	-0,27	
Februar 25	69,66	68,74	70,27	-0,21	
März 25	69,35	68,43	69,95	-0,17	
April 25	69,14	68,18	69,61	-0,12	
Mai 25	68,98	68,00	69,41	-0,07	
Juni 25	68,80	67,81	69,21	-0,04	
Juli 25	68,61	67,62	68,94	-0,02	

Fischmehl international USD/t 12.12.

Chile, CFR nordeuropäische Häfen	1665,00
Dezember 24-März 25	
Peru, CFR nordeuropäische Häfen	1540,00
Dezember 24-März 25	
Dänemark, CFR nordeuropäische Häfen	2030,00
Dezember 24-März 25	
Island, CFR nordeuropäische Häfen	2100,00
Dezember 24-März 25	
Fischmehl, 64% Protein, Bremen free on truck, EUR/t	1520,00
Dezember 24-März 25	

Quelle: MBI

Kassamarkt Rotterdam/Hamburg

Niedrigste Offerten, wenn nicht anders angegeben 12.12. Vortag

Leinsamenöl	12.12.	Vortag
je gl. Herkunft, roh, ex-tank Rotterdam (USD/t), CIF		
Dezember 24	1780,00	1780,00

Sojaöl	12.12.	Vortag
roh, 0,75 FFA**, Niederlande, FOB Ölmühle (EUR/t)		
Dezember 24	-	-
Januar 25	1040,00	1040,00
Februar 25	1030,00	1030,00
März 25-April 25	1010,00	1015,00

Sojaöl	12.12.	Vortag
raffiniert, Deutschland, FOB Hamburg (EUR/t)		
Dezember 24	-	-
Januar 25	1050,00	1055,00
Februar 25	1040,00	1040,00
März 25-April 25	1020,00	1025,00

Sonnenblumenöl	12.12.	Vortag
EU, 2-3% FFA**, FOB nordeurop. Häfen (USD/t)		
Dezember 24	-	-

Rizinusöl	12.12.	Vortag
any origin, 2-3% FFA**, CIF Rotterdam (USD/t)		
Dezember 24	1780,00	1780,00

Rapsöl	12.12.	Vortag
roh, max. 2% FFA**, Niederlande, FOB Ölmühle (EUR/t)		
Dezember 24	-	-
Januar 25	1120,00	1125,00
Februar 25-April 25	1110,00	1114,00
Mai 25-Juli 25	1106,00	1105,00

Rapsöl	12.12.	Vortag
raffiniert, Deutschland, FOB Hamburg (EUR/t)		
Dezember 24	-	-

Palmöl	12.12.	Vortag
roh, max. 5% FFA**, Malaysia, CIF Rotterdam (USD/t)		
Dezember 24	1390,00	1390,00
Januar 25	1365,00	1365,00
Februar 25	1355,00	1355,00

Palmöl	12.12.	Vortag
Malaysia, raffiniert, FOB Malaysia (USD/t)		
Dezember 24	1250,00	1245,00
Januar 25-März 25	1200,00	1195,00

Palmkernöl	12.12.	Vortag
Malaysia/Indonesien, max. 5% FFA, CIF Rotterdam (USD/t)		
Dezember 24-Januar 25	2005,00	2005,00
Januar 25-Februar 25	2000,00	2000,00
Februar 25-März 25	1997,50	1997,50

Palmolein	12.12.	Vortag
raffiniert, gebleicht, geruchlos, max. 0,1% FFA, FOB Malaysia (USD/t)		
Dezember 24	1245,00	1240,00
Januar 25-März 25	1195,00	1190,00
April 25-Juni 25	1095,00	1080,00

Kokosöl	12.12.	Vortag
Philippinen/Indonesien, 3-4% FFA, CIF Rotterdam (USD/t)		
Dezember 24-Januar 25	-	-
Januar 25-Februar 25	1975,00	1975,00

* Abschlusspreis, ** FFA = freie Fettsäure

Quelle: MBI